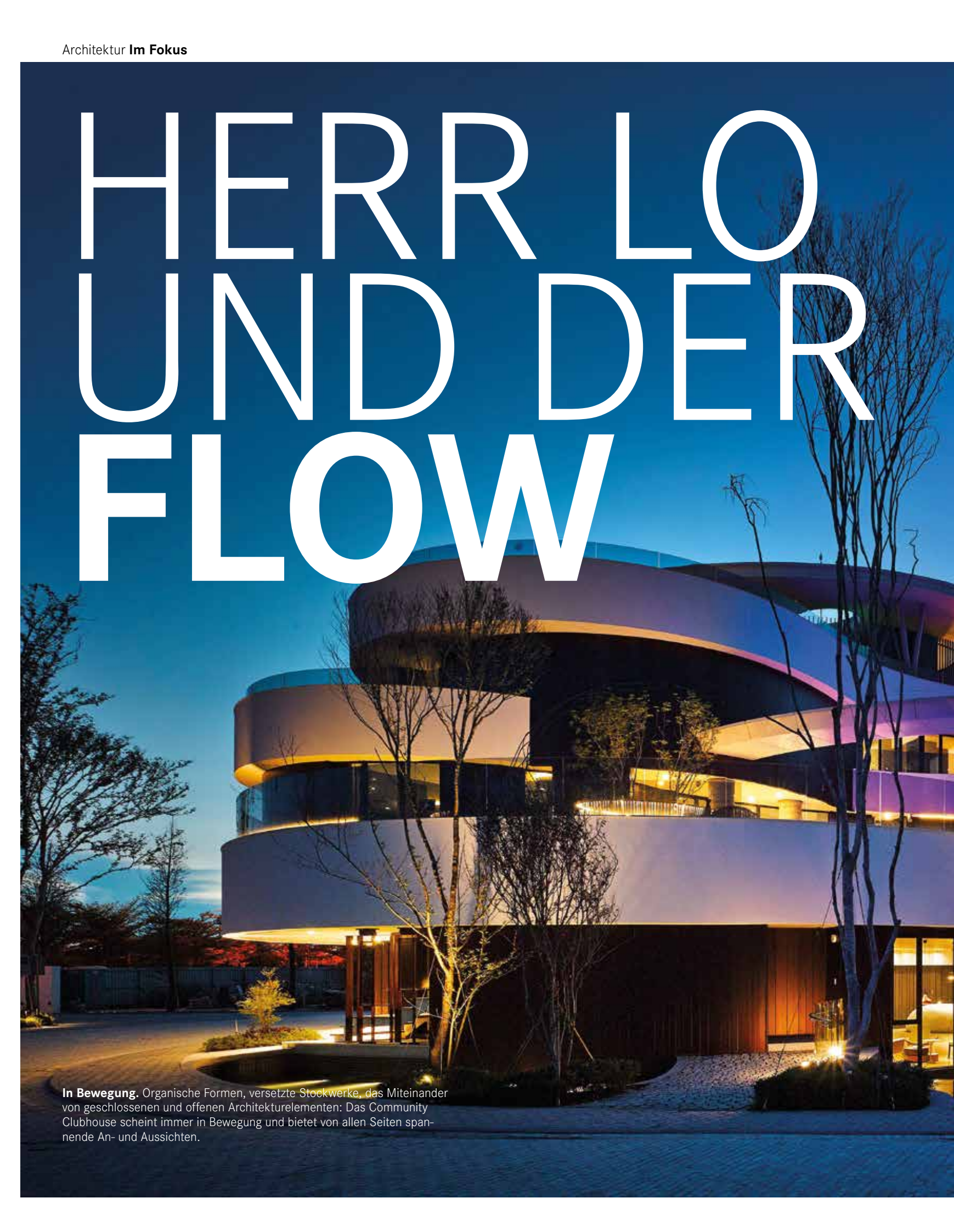


HERR LO UND DER FLOW



In Bewegung. Organische Formen, versetzte Stockwerke, das Miteinander von geschlossenen und offenen Architekturelementen: Das Community Clubhouse scheint immer in Bewegung und bietet von allen Seiten spannende An- und Aussichten.



In der südtaiwanesischen Stadt Tainan hat das Architekturbüro Chain 10 ein Community Clubhouse gebaut, in dem sich die Bewohner einer Luxussiedlung ein Stelldichein geben. Sie kochen zusammen, nehmen einen Drink an der Bar, schwimmen im Pool oder liegen einfach nur faul auf der Sonnenliege. Wir sind hingefahren und haben uns vom Architekten Keng-Fu Lo durchs Haus führen lassen.

Claudia Simone Hoff Text

Kuo Min Lee Fotos



Rendezvous in der Wohnküche. In der offenen Küche treffen sich die Bewohner der Siedlung zum Kochen und fröhlichen Beisammensein. Im Mini-Gewächshaus im Raum nebenan werden frische Kräuter und Salate angebaut. Eine Terrasse lädt zum Loungen ein.

Keng-Fu Lo ist eigentlich ausgebildeter Psychologe. Doch seit rund zwanzig Jahren arbeitet er als Architekt in Kaohsiung, seiner Heimatstadt. Im Süden Taiwans realisiert er auch die meisten seiner Projekte: sein spektakuläres Wohnhaus aus Sichtbeton, das gleichzeitig Herberge für sein Architekturstudio Chain 10 ist, ebenso wie Restaurants, Luxushäuser und -wohnungen.

MY HOME IN TAINAN

Auf dem Weg zum Community Clubhouse ins rund sechzig Kilometer entfernte Tainan ist noch Zeit für eine ausgiebige Mittagspause in einem japanischen Restaurant in Kaohsiung, das der Architekt stilvoller eingerichtet hat. Als wir so dasitzen bei Sushi und Sashimi, fällt auf: Keng-Fu Lo ist Enthusiast, Perfektionist und Genießer. Er liebt Architektur, Design und Kunst genauso wie gutes Essen. Und selbst kochen tut er auch ganz gern,

Traumbäder aus einer Hand – Köse Badkultur



Beratung-Planung-Realisierung! Alles aus einer Hand!

Viel Platz, Wellnessgefühl und Funktionalität sind heute die Zauberworte in der modernen Badausstattung. Hohe Duschwannen und enge Kabinen gehören der Vergangenheit an. Die aktuelle Lösung ist ein flacher oder sogar ebener Einstieg in die Dusche. Die damit verbundene Barrierefreiheit ist in jedem Lebensalter von Vorteil und bringt auch optische Verbesserungen. Ein fließender Übergang vom Bad zur Dusche wirkt geräumig und mit Materialien wie Keramik, Naturstein oder Glas sowie warmen Farben um so edler und moderner.

Die erste Adresse für die Planung und Realisierung einer modernen, eleganten Wellnessoase ist Köse Badkultur in Wien. Beginnend bei der Badplanung, über die Hilfe bei der Auswahl der Badezimmerfliesen, Badarmaturen, Badewannen, Duschen, Badmöbel, Dampfbäder, Saunen und Infrarotkabinen bis zur Umsetzung aller benötigten Installationen steht Köse Badkultur als Komplettanbieter kompetent zur Seite.

Neuer Schauraum in 1010 Wien, Bäckerstraße 3

KÖSE INSTALLATIONEN GmbH

Gumpendorferstraße 137, 1060 Wien

www.koese-badkultur.at

wie er erzählt. Keine schlechte Voraussetzung, steht die Küche neben der Lounge doch im Zentrum des Community Clubhouse. Solche Treffpunkte – inmitten von Dörfern oder Wohnanlagen gelegen – nehmen in Taiwan seit jeher eine wichtige Rolle im sozialen Gefüge ein, auch bei weniger prestigeträchtigen Projekten. Ehe wir ankommen, fahren wir durch Tainan, eine ziemlich aufregende Großstadt im Südwesten des Landes – vorbei an fliegenden Händlern, imposanten Tempeln, mobilen Straßenküchen und Gas gebenden Motorrädern.

TROPISCHES SCHATTENREICH

Etwas außerhalb der Stadt liegt das Community Clubhouse. Das Land ist flach und karg, Neubauten verschiedener Gated Communitys sind entlang einer schnurgeraden Straße angeordnet – viel mehr scheint es hier nicht zu geben. Will man etwas erleben, nimmt man das Auto und fährt in die Stadt. Allein



DREI FRAGEN ...

... AN KENG-FU LO/ CHAIN 10

Wie sieht Ihr Traumhaus aus?

Es liegt am Berg und ist gut zugänglich. Die vier Jahreszeiten sind klar erkennbar und die Bepflanzung verändert sich entsprechend.

Was ist die Küche für Sie?

Der schönste Ort, um mit anderen zu kommunizieren. Deshalb habe ich mir zu Hause auch eine Wohnküche eingerichtet – mit gut ausgestatteter Bar, großem Esstisch und einer Terrasse mit Blick auf den Hafen von Kaohsiung, wo man herrlich entspannen kann.

Wenn ich in Ihre Garage schaue, so scheint mir:

Sie lieben deutsche Autos.

Ja, das stimmt (lacht). Sie sind schnell und sehen gut aus.

Hier will ich sein. Die Lounge im Erdgeschoss bildet das Zentrum des Community Clubhouse. Bar und lauschige Sitzecken sind elegant mit europäischen Designermöbeln eingerichtet. Besonders schön: der freie Blick auf die Außenanlage mit Wasserbecken und viel Grün.

200 Wohneinheiten zählt das Projekt, zu dem das Community Clubhouse gehört. Sie wurden allerdings von einem anderen Architekturbüro geplant und reichen in ihrer architektonischen Qualität nicht an das Community Clubhouse heran. Noch stehen hier Bauzäune, denn die Wohnanlage wird erst noch fertiggestellt. Was man aber schon gut erkennen kann: Keng-Fu Lo gelingt mit seiner durchdachten Freiraumgestaltung eine Verbindung zwischen Community Clubhouse und Townhouses – mit geschwungenen Wegen, plätschernden Wasseranlagen, lauschigen Sitzplätzen und viel tropischem Grün.

DAS YIN UND DAS YANG

Die Architektur des Community Clubhouse ist ziemlich spektakulär mit einer Fassade aus weißem Putz und anodisch oxidiertem Aluminium (AAO), das schön altert und Patina ansetzt. Dazu gesellen sich Terrassengeländer aus Rauchglas. Drei Etagen schieben sich übereinander, bilden ein organisches Gebilde, das keine Hauptansicht kennt und sich in einem einzigen Flow zu befinden scheint. Umrundet man das Gebäude, bewegt es sich quasi mit einem mit – vor allem wegen der vielen Kreis- und Bogenmotive. Auffällig ist auch das Wechselspiel zwischen offenen und geschlossenen Flächen, das der Architekt so erklärt: „In der chinesischen Kultur glauben wir an die Balance, an das Yin und das Yang.“ Auch Feng-Shui spielt eine wichtige Rolle für Keng-Fu Lo, wenn er das Gebäude am Stand der Son-





Erfrischendes Nass. Taiwan ist ein tropisches Land. Wie gut, wenn man einen Pool hat, in dem man sich abkühlen kann! Den hat der Architekt erstaunlicherweise im ersten Stock platziert, sodass sich beim Schwimmen und Planschen schöne Ausblicke ergeben.

ne und der Schattenbildung ausrichtet. Oder aber das fließende Wasser im Außenraum: Es steht im chinesischen Denken für Wohlstand. Hatte man den Outdoor-Swimmingpool als Teil der Gartengestaltung erwartet, wird man überrascht: Er befindet sich nämlich im ersten Stock des Gebäudes, ist über eine Außentreppe aber auch vom Garten aus zugänglich.

AHA-ERLEBNIS

Da es keine zentrale Schaufassade gibt, ist der Eingang zum Community Clubhouse eher unauffällig. Betritt man das Gebäude, sorgt Keng-Fu Lo indes für einen regelrechten Aha-Effekt: Das Entree öffnet sich nämlich über wenige Stufen in die ebenerdige Lounge hinein und überrascht mit einem gläsernen Lichtschacht mit Baum. In der Lounge laden eine Bar und über den Raum verteilte Sitzgruppen zum Verweilen ein, während der Blick durch bodenebene Fenster aufs Wasser und in das tropische Grün schweift. Auch der massive Tresen aus weißem Marmor, der den Raum markant unterteilt, setzt mit seiner organischen Form das Außen im Innen fort.

DIE BESSERKOCHER

Über ein Treppenhaus aus Sichtbeton gelangt man in den ersten Stock, der dem körperlichen Wohlbefinden dient: mit Umkleide-, Workout- und Gymnastik-Raum, Terrasse und Outdoor-Pool. Das Highlight des Community Clubhouse befindet sich im 2.

ZUR PERSON



Sein beruflicher Werdegang ist ungewöhnlich: Keng-Fu Lo hat Psychologie studiert, ehe er sich seiner eigentlichen Passion, der Architektur, zugewandt hat. Seit der Autodidakt vor rund zwanzig Jahren das Architektur- und Designbüro Chain 10 gegründet hat, sind erstaunliche Projekte entstanden. Sein Spezialgebiet: luxuriöse Villen und Innenausbauten. Der 50-Jährige wohnt und arbeitet in einem selbst entworfenen Haus in Kaohsiung und beschäftigt fünfzehn Mitarbeiter.

www.chain10.com

Kontemplation vor Tropenkulisse. Keng-Fu Lo führt die abgerundete, beinahe schwebende Architektur in den Garten weiter. Auf einem relativ kleinen Grundstück ergänzen organisch geformte Wege, Verweilorte und Wasserbecken das Gebäude kongenial. Schattenwerfende Bäume, blühende Pflanzen und das Plätschern des Wassers strahlen Ruhe aus.



Geschoss: die Wohnküche, die wie die Lounge im Erdgeschoss als Open-Space konzipiert ist. Hier treffen sich die Bewohner der Townhouses in ihrer Freizeit, um zu kochen und Partys zu feiern. Ebenso wie die anderen Räume des Clubhouse ist auch die Küche des deutschen Herstellers Leicht in dezent-eleganten Brauntönen gehalten. Der Küchenblock mit eingebauter Theke aus Eichenholz wird hinterfangen von L-förmigen Hochschränken, gegenüber dem Essplatz ist eine Zeile mit Küchenelektrogeräten platziert.

DIE GUTE FORM

Drei Monate hat Keng-Fu Lo das Projekt Community Clubhouse geplant, siebzehn Monate hat die Fertigstellung des Gebäudes gedauert. Das Ergebnis: ein 1.800 Quadratmeter großes Passivhaus mit ausgefeiltem Klimakonzept, das durch Ein- und Ausblicke mit seiner Umgebung kommuniziert. Und der Architekt? Der ist mit seinen fünfzehn Mitarbeitern schon wieder mit dem nächsten Projekt beschäftigt, wie er begeistert erzählt: „In den Alishan-Bergen im Zentrum Taiwans entsteht eine Kirche – ein Entwurf, den ich zusammen mit dem japanischen Architekten Tadao Ando realisiere“. Und fügt lachend hinzu: „Das ist sehr aufregend für mich!“ Keine Frage, Keng-Fu Lo liebt die Herausforderung und die gute Form sowieso. **m**